

1-1-1902

## Die Apidengattung Fidelity Friese (Hym.)

H. Brauns

Follow this and additional works at: [https://digitalcommons.usu.edu/bee\\_lab\\_bo](https://digitalcommons.usu.edu/bee_lab_bo)



Part of the [Entomology Commons](#)

---

### Recommended Citation

Brauns, H., "Die Apidengattung Fidelity Friese (Hym.)" (1902). *Bo*. Paper 166.  
[https://digitalcommons.usu.edu/bee\\_lab\\_bo/166](https://digitalcommons.usu.edu/bee_lab_bo/166)

This Article is brought to you for free and open access by the Bee Lab at DigitalCommons@USU. It has been accepted for inclusion in Bo by an authorized administrator of DigitalCommons@USU. For more information, please contact [digitalcommons@usu.edu](mailto:digitalcommons@usu.edu).



Hüften gelb gefleckt, ebenso die Vorder- und Mittelbeine gelb, die Hinterschenkel bräunlichschwarz, Schienen und Tarsen braunrot. Die Abdominalsegmente sind beim ♂ microscopisch fein punktiert und daher glänzender als beim ♀, namentlich auf den Ventralsegmenten. Beim ♀ ist die Unterseite dunkel, nur die Bauchsegmente mit blassen Rändern. Die Hüften und Schenkel sind pechschwarz, die Spitzen der letzteren vorn gelb gefleckt, Schienen und Tarsen braun. Der Fühlerschaft ist gelb, oben schmal braun gefleckt. In beiden Geschlechtern hat das erste Dorsalsegment oben eine feine schwache Mittellinie.

Die Art fliegt von Mitte October bis Mitte November, gehört also zu den frühen Arten. Sie fliegt meist an Blüten, selten am Wasser und ist überhaupt recht selten. Zur Untersuchung lagen vor 7 ♀ und 3 ♂, gefangen bei Willowmore im Capland.

(Fortsetzung folgt.)

## Die Apidengattung *Fidelia* Friese. (Hym.)

Von Dr. med. H. Brauns-Willowmore.

Herr H. Friese hat im Anhang seiner *Apiden*-Monographien (Ann. d. K. K. Hofmus. Wien 1899 Heft 3—4) eine neue und höchst interessante *Apidengattung* bekannt gemacht, beschrieben nach einem Pärchen aus der Sammlung des K. K. Hofmuseums in Wien. In eben demselben Jahre wurde diese *Apide* von mir hier in der Hochebene der Karroo aufgefunden und beobachtet. Da die Beschreibung Friese's verschiedene wichtige Sculpturmerkmale des ♂ Geschlechtes übersehen hat, besonders aber da ich das ♂ einer zweiten gut characterisirten Art dieser Gattung hier erbeutete, sehe ich mich zu folgenden Bemerkungen veranlasst: Zur Gattungsdiagnose sollte hinzugefügt werden, dass die Klauen bei den ♂ ♂ beider Arten sehr lang zweitheilig sind, dagegen einfach beim ♀ der *paradoxa* Fr. Ferner tragen die ♂ beider Arten vor dem Hinterende des zweiten Bauchringes eine erhabene kielige Bogenlinie, deren offene Seite der Hinterleibsspitze zu gerichtet ist. Die Oberlippe ist nicht 4-eckig, wie Friese angiebt (♂), sondern steil trapezförmig, also nach vorn verschmälert. Die 2. Cubitalzelle ist trapezförmig, die dritte nur unvollkommen, da der 3. Cubitalnerv zum Discoidalnerv stark gebogen verläuft; die Spitze des Bogens liegt etwa in einer Linie mit der Spitze der Radialzelle.

Zur Beschreibung der *paradoxa* Fr. ist hinzuzufügen resp. zu corrigiren: Der Thorax ist sehr dicht und fein punktiert und matt, nur in der Mittellinie eine glänzende unpunktirte Längslinie auf der Scheibe bei beiden Geschlechtern. Die Dorsalsegmente sind in der vorderen Hälfte sehr dicht und

sehr fein punktiert, matt; die deprimirten Endränder, die fast die Hälften der Segmente einnehmen, sind sehr viel sparsamer und fein punktiert, daher glatter und glänzend, rötlichbraun gefärbt. Das letzte Segment ist beim ♀ ganz rötlichgelb, stumpf kegelförmig gerundet, fein körnig. Das letzte Fühlerglied ist auf den Flächen zugeshärft, mit oben gerundeter Kante. Die Körperbehaarung ist beim ♀ in frischen Exemplaren schneeweiss, beim ♂ bräunlichweiss. Beim ♀ liegt die Behaarung dem Körper dichter an als beim ♂. Beim ♂ ist das letzte Dorsalsegment nackt, glänzend, dunkelbraun, mit 2 seitlichen gekrümmten Dornen und einer mittleren, dem Segmente aufgelagerten Platte, die sich durch das vorhergehende Segment durchscheinend bis zum Vorderrande des Segmentes verfolgen lässt. In der Mitte ist diese Platte tief gefurcht, die Furche zur Spitze breiter werdend. So entstehen 2 ziemlich gleich breite Laminae, welche nach hinten divergiren und das Segment sowie die Eckzähne um die Länge des Segments überragen. Der tiefe Ausschnitt, der diese Fortsätze theilt, reicht bis an das Segment und formt einen oben abgerundeten spitzen Winkel. Diese Bildung erinnert sehr an ähnliche bei gewissen *Palarnus* ♂ ♂. Die Endränder der Rücken-segmente sind beim ♂ stark aufgebogen. Das erste Tarsenglied ist nach hinten aussen plattenförmig verbreitert. Die Platte hat die Form eines Dreiecks; doch ist der äussere hintere Winkel nahe der Schiene abgerundet. Der innere Rand ist gerade und liegt in der Richtung der Schiene; nahe der Artikulation mit der Schiene ist er schwach ausgeschnitten, mit einem vorspringenden Zähnechen am Ende des Ausschnitts. Kleinere Zähnechen liegen in der Ausbuchtung, sind aber nicht ganz regelmässig. Der am Grunde dieses Ausschnitts stehende fingerförmige Fortsatz Friese's besteht aus einer Reihe dicht an einander gereihter, an der Spitze gekrümmter Dornborsten. Der Aussenrand der Platte ist mit einer langen weissen Haarfranze gesäumt. Die Länge des ersten verbreiterten Tarsengliedes ist etwa der Länge der 4 folgenden zusammen gleich; das Klauenglied ist sehr lang, incl. Klauen etwa von der Länge der 3 mittleren. Diese letzteren sind zwar lang gewimpert, aber frei und gut sichtbar.

### *Fidelia villosa* n. sp. ♂

*Sicut F. paradoxa* ♀ longissime albido-pilosa; antennis brevissimis, flavis, apice excepta; antennarum articulo ultimo late oblique truncato, articulo flagelli secundo perbrevis; tarsorum anticorum articulo primo late quadrangulariter dilatato, 4 ceteris fere duplo longiore, patella subtus concava; articulis 3 mediis dilatatis; processu segmenti dorsalis ultimi lateribus sinuatis praedito minus profunde exciso ut in F.

*paradoxa* Fr. ♂, *laminis vix divergentibus; clypeo dense barbato*. — *Cetera ut in F. paradoxa* Fr. ♂. — Long. 12 mm.

Da das ♂ dieser Art in allen nicht erwähnten Merkmalen dem der *paradoxa* Fr. gleicht, genügt es, die Hauptunterschiede hervorzuheben. Der Clypeus ist bis über den Vorderrand dicht bartartig behaart, so dass er völlig verdeckt wird. Die Fühler sind aber sehr kurz, das 2. Geisselglied noch kürzer und gedrungener als bei *paradoxa*. Das letzte Glied ist am Ende von unten abgestutzt mit fast dreikantiger Stützfläche. Die schildförmige Verbreiterung des ersten Tarsengliedes der Vorderfüsse ist noch enormer als bei *paradoxa* und nimmt die ganze Länge des Gliedes ein. Sie ist im ganzen lang 4eckig, die äusseren Winkel abgerundet. Die grösste Breite liegt im ersten Drittel. Die Ausrandung, das Zähnchen und die fingerförmige Kammstrahlung sind wie bei *paradoxa*. Die 3 folgenden Glieder sind gedrunken, nach aussen verbreitert, das erste dieser Glieder am breitesten. Alle 3 sind wie der Aussensaum der Patella lang gewimpert und durch diese Behaarung sehr schwer sichtbar. Die Zähne des 3. Bauch- und Rückensegmentes wie in *F. paradoxa*. Die mittlere Platte des letzten Dorsalsegmentes ist etwas anders gestaltet als bei *paradoxa*, doch dieser ähnlich. Die beiden Laminae sind weniger tief und hoch getrennt als bei *paradoxa* ♂, kaum divergirend, oberhalb der freien Enden aussen flach gebuchtet; die zwei Seitenzähne etwa halb so lang als die mittlere Platte.

Es liegt ein ♂ vor, das am 15. 10. 1900 bei Willowmore Capland gefangen wurde. Es ist augenfällig kleiner als die ♂ von *paradoxa*. Das ♀ dieser Art wird dem ♀ der *paradoxa* wahrscheinlich ähnlich sein, dürfte aber durch die Fühlerform, welche bei *paradoxa* in beiden Geschlechtern übereinstimmt, leicht unterschieden werden können.

Die mir vorliegenden Exemplare von *F. paradoxa* Friese, 14 ♀ und 5 ♂, wurden von mir, die ♂ vom 1.—15. Dec. 1899, die ♀ vom 1.—10. Jan. 1900 an einer weiss blühenden Karroo-Pflanze gefangen, an welcher allein die Biene fliegt. Die Pflanze ist mir vorläufig botanisch noch nicht bekannt. Die Biene fliegt sehr schnell und ist sehr scheu. Ich beobachtete das ♀ auch am Eingange ihrer Nester. Sie brütet in tiefen Erdhöhlen, die sie selber anlegt. Ihre Erscheinungszeit ist abhängig von der der erwähnten Blüthe, und diese wiederum von früher oder später einsetzenden Frühlingsregen. Ob sie mehr als eine Generation hat, konnte ich vorläufig noch nicht feststellen. Beim Besuche der Blüthe vergräbt die Biene sich völlig in dieselbe.

## Eucondylops n. g. Apidarum (Hym.)

Von Dr. med. H. Brauns-Willowmore.

Alarum areola radialis valde elongata, apice a margine alae parum remota, vix appendiculata. Areolae cubitales 2; prima maxima, 2a. fere triplo major. Areola cubitalis secunda trapeziformis vel, cubito paullo refracto, incomplete pentagona, nervum recurrentem unicum ante medium recipit. Areola discoidalis unica. Nervus cubitalis et nervus parallelus marginem alae externum attingunt. Vena cubitalis alarum posticarum aream submedialem clausam longius egreditur; ramulo basali angusto, area submediali multo brevior; ramulo anali area submediali brevi dimidio longior; sinu anali bene discreto.

*E. Konowi* n. sp. ♀. — *Caput latum, pone oculos angustatum, postice sat profunde arcuato-emarginatum; temporibus latis; facie lata, lateribus longius foveatis; clypeo a fronte bene discreto; labro quadrangulati, longitudine sua latiore; lingua perbrevis; antennis fronti superiori insertis; scapo brevi; flagelli articulo primo secundo longitudine aequali; articulis sequentibus transversis, latis, subtiliter punctatis; ultimo apice subrotundato; lamina frontali supra ocellum anteriorem includente, infra antennas disjungente, antice evidenter biconifera; ocellis in triangulo positis; mandibulis latis, brevibus, antice extus subhamato-rotundatis, intus ante apicem unidentatis, fere bifidis; genis perspicuis, latitudine longitudini aequali. Pronotum desuper invisum occultum. Mesonotum antice in medio linea longitudinali impressa instructum; scutello magno, leniter convexo, latitudine sua paullo brevior. Segmentum medianum gradatim declive, lateribus paullo compressis; area media segmenti mediani in medio impressa, indistincte limitata. Abdomen subovale, segmento quarto dorsali latissimo, ultimo conico, apice acuminato. Pedes crassi; femoribus anticis infra rotundato-ampliatis; metatarso antico longe piloso; tibiis et tarsis mediis et posticis evidenter piligeris; unguiculis simplicibus; coxis anticis sub lamina prosterni semicirculari, supra convexa, antice recte truncata, triloba dense lanuginosa occultis; coxis intermediis late distantibus. Corpus supra fere glabrum; abdominis apice et lateribus sparsim sat longe ciliatis; capite et thorace pro parte laevibus, pro parte subtiliter et sparsim punctatis, nitidis; abdomine microscopice sculpturato, supra ad apicem subtiliter granulato, subtus punctis majoribus sparsis*